

Müller Extra, Eltville.

leicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr 9.-
„ Vierteljahr 3.-
„ einen Monat 1.80
durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Ostschweiz pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
• Fernspr. Nr. 3690. •



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 365.

Freitag, 31. Dezember 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Sylvester 1915. . .

Vom Turmkranz in der Mitternacht
Im Schein von Mond und Sternen,
Späht auf aas Jahres letzter Wacht
Der Türmer in die Fernen
Vom Häusermeer blitzt Lichterschein
Bald zieht das neue Jahr herein! —

Schneesilbern dehnt sich Feld an Feld
Bis in die dunklen Weiten —
Und drüber wölbt die Sternenwelt
Den Traum der Ewigkeiten
Des Jahres bang veraussachte Tage
Zieh'n vorbei . . . in Freud' und Klage.

Schon beb't der Turm — die Glocke schlägt
Des Jahres letzte Stunde. —
Das Feierlied des Türmers trägt
Die Botschaft in die Runde
Vom Häusermeer blitzt Lichterschein
Nun zieht das neue Jahr herein! — . .

Edmund Keil (Wiesbaden).

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. Blachniky (Beuthen), Major von Braunbehrens mit Familie (Frankfurt), Leut. Brümmer (Rudolstadt),

Leut. Czech (Darmstadt), Frau Stabsarzt Dittel (Oppeln), Leut. Eck (Würzburg), Leut. Eckhardt, Oberstleut. von Ernst (Trier), Leut. Friedeberg mit Gattin (Berlin), Oberleut. Gulkowski (Stockerau), Major von Henning auf Schönhoff mit Gattin (Strassburg), Frau Major Kloebe (Saarbrücken), Stabsarzt Dr. Loeb mit Gattin (München), Oberstleut. Matern mit Gattin (Allenstein), Leut. v. d. Osten (Warnitz), Rittm. Rautenstrauch (Trier), Oberleut. Rücker, Leut. Rudolf (Braunschweig), Oberleut. Satory (Wien), Oberst Schede (Berlin), Hauptm. Schmidtman (Minden), Oberleut. Schneider (Marburg), Leut. Sender, Leut. von Stockhausen, Major von Warnstedt (Schwerin).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Ausfall des Kurhauskonzertes. Wie alljährlich fällt am 31. Dezember (Sylvester) das abendliche Abonnementskonzert im Kurhause aus.

— Das Eiserne Kreuz erhielten aus Wiesbaden: Leutnant Walther Zerlett, Inf.-Regt. Nr. 80; Unteroffizier Bruchhäuser; Sergeant Hans Eckardt, Inf.-Regt. Nr. 80.

— Eine Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Wiesbadener wird heute am Sylvesterabend am „Eisernen Siegfried“ veranstaltet. Die Sängervereinigung hat ihre Mitwirkung zugesagt.

— Der „Eiserne Siegfried“ hat sich in den Dienst der Goldsammlung gestellt. An seiner Kasse wurden bisher 25 270 Mark Gold umgewechselt.

— Kriegsabend. Am 2. Januar veranstaltet der Volksbildungsverein seinen 30. Kriegsabend im grossen Saale der Turngesellschaft. Direktor Höfer hat, wie

voriges Jahr nach dem Westen, in diesem Jahre nach dem Osten einen Liebesgabenzug begleitet. Mit Genehmigung des Gouvernements Mainz darf er von seiner Fahrt auf diesem Kriegsabend erzählen. Den musikalischen Teil hat freundlicher Weise das Spangenbergische Konservatorium übernommen. Die Leitung des Abends hat Herr Pfarrer Beckmann. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten (20 Pfg.) findet zur bekannten Stunde statt.

— Vergnügungs-Palast. Neujahrs-Programm vom 1. bis 15. Januar. Der Präsent-König wird allabendlich die Zuschauer mit Verteilung von Präsenten überraschen; Anton Sattler, der berühmte Astralsänger; 4 Miramare, hervorragendes Damen-Tanz-Quartett; Atlantic-Truppe, die besten Kraftturner Deutschlands; Karl und Fritz, die lustigen Bäcker; Geschw. Giebert, equilibristischer Akt; Arabella Fields, die schwarze Nachtigall aus Deutsch-Südwest-Afrika; Eisenbecks plastische Reproduktionen von Marmorskulpturen; Franz Steidler, der urkomische radfahrende Bauchredner; Lichtspiele.

— Überfüllte Postbriefkasten sollen gegenwärtig keine Seltenheit sein. In Wiesbaden sind zurzeit 164 Strassenbriefkasten aufgestellt, die, abgesehen von einigen, werktätlich zehnmal geleert werden. Eine Überfüllung der Strassenbriefkasten kann nur in den Fällen eintreten, wenn von einzelnen Firmen usw. Briefe und Drucksachen in grösserer Zahl oder grösseren Umfangs in die Briefkasten eingelegt werden. Sendungen in grösseren Mengen oder grösseren Umfangs sollen aber nicht durch die Strassenbriefkasten, sondern bei den Postämtern aufgeliefert werden. Geschicht das, so wird eine Überfüllung der Briefkasten auch in den verkehrsreichsten Stunden nicht eintreten.

Im Hoftheater

nat das Lustspiel aus sorglosen Friedenstagen von Blumenthal und Bernstein

„Die grosse Pause“

recht gut unterhalten. Man klatschte viel und lachte behaglich, fand auch, dass ein paar Striche ganz angebracht wären, weil sich die Liebesgeschichten gar zu sehr in die Länge ziehen. Aber man folgte mit gewisser Spannung, trotzdem auch der mit prophetischer Gabe am wenigsten Bedachte das Ende voraussagen konnte, bei der Entwicklung der drei kleinen Romane. Von denen ist die Geschichte der kurzen Ehe der grossen Geigenkünstlerin und ihres feschen dummen Jungen am interessantesten. In London haben sie sich trauen lassen, weil das Oberhaupt der gräflichen Familie, der Onkel, die Geigerin nicht zur Ahnfrau künftiger Geschlechter wünschte. Dann aber besann er sich, gutmütig lädt er sie aufs Schloss, um sie im geheimen zu studieren und zu prüfen. Am Ende ging es doch. Der Neffe soll auch kommen. Da ist guter Rat teuer. Nur eine Scheidung kann dem jungen Paare helfen. Und ein Rechtsanwalt kriegt das Kunststück fertig. Nach drei Monaten kommt das „Fräulein“ also aufs Schloss. Gustel, ihr geschiedener Mann ist glücklich — aber die grosse Pause sieht plötzlich mit den Folgen so langer Trennung dazwischen. Besonders die Augen der Künstlerin sind sehender geworden; sie sieht die ganze Oberflächlichkeit und Leere des einstigen Gatten, sie sieht, wie sein Herz nach der Komtesse, der Jugendgespielin ruft, ertappt auch beide in dem wonnigen

Augenblick erster Küsse. Da weiss sie alles. Und in einer durch ihre liebe Poesie und Grazie reizvollen Szene nimmt sie von ihrem Gustel Abschied und zeigt ihm selbst den Pfad zu einem neuen Eheglück. Just aber in diesem Moment hat der Familienrat seine Zustimmung zur Wahl des jungen Grafen beschlossen. Aber auch aus dieser peinlichen Situation retten die einfälligen Verfasser ihre Leuten, und die grosse Künstlerin zerreisst den Kontrakt nach Dollarland und findet den besseren Trost in den Armen eines treuen Freundes. Daneben kommt der dritte Roman eines Rechtsanwalts mit der resoluten Tochter seines Mandanten zum kussreichen Abschluss.

Alles sehr nett und unterhaltsam, hübsche Szenen, ein flotter Dialog, gut gezeichnete Menschen — wohlverstanden, alles beurteilt vom Geschmack des Publikums, nicht von der Kritik, für deren Tiefenschürfung sich hier natürlich keine Gelegenheit bietet.

Unter Herrn Legals Regie wurde das Stückchen recht gut heruntergespielt. Frau Gebühr fand vortrefflich den reizvoll überlegenen Ton eines Menschen, dessen Kunst ihn Höhenwege gehen lässt, den jungen Grafen gab Herr Herrmann in zartester Karikatur, famos wirkte er mit dem leisen Andeuten goldiger Dummheit, deren Fehler sein fabelhaftes Glück im Leben korrigiert. Herr Ehrens wusste den alten Grafen, der einige Züge von Serenissimus trägt, in scharfer immer maßvoller Prägnanz zu geben. Fr. Eichelsheim war als Gräfin ganz Vornehmheit. Herr Schwab war als zurückhaltender und Herr Albert als draufgängerischer Liebhaber gut. Herr Adriano zeichnete mit seinem bekannten Humor einen

plumpen Gutsbesitzer, Fr. Reimers und Fr. M u m e waren zwei recht niedliche Bräutchen.
M.-W.

Kriegsvortrag im Kurhaus.

Eine ausserordentlich zahlreiche Zuhörerschaft hatte gestern abend der Kriegsberichterstatler, Herr Emil Bleeck-Schlombach, der aus eigener Anschauung über die Dardanellenkämpfe sprach. Der Vortragende, der fesselnd zu gestalten weiss und der manche erschütternde Episode aus den Dardanellenkämpfen einflocht, entwarf ein ausserordentlich anschauliches Bild von der Gewalt dieser Kämpfe, dem Heldenmut unserer türkischen Freunde und festigte die in uns bereits vorhandene Überzeugung, dass sie den endgültigen Sieg an ihre Fahnen heften werden. Der kranke Mann, dessen Erbe der Vierverband bereits unter sich verteilt hat, allerdings nur auf dem Papier, erweist sich nach den Ausführungen des Vortragenden als ungemein lebenskräftig und hat dem Vierverband Probe um Probe von seiner Lebenskraft und seinem Lebenswillen zu kosten gegeben, an welchen die vier Kamele, die ein Lichtbild — allerdings nur aus Versehen — wie Herr Bleeck-Schlombach mit feinem Humor bemerkte, den Vierverband darstellen, schwer zu kauen haben werden. Die aktuellen Ausführungen des Redners trugen wesentlich zur Vervollständigung und Vertiefung des Bildes bei, das vom Kriegsschauplatz an den Dardanellen und von unseren türkischen Freunden in uns lebendig ist.
u. F.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 668. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Kaiserstadt-Marsch O. Fuchs
- 2. Ouverture zur Oper „Der Maskenball“ D. F. Auber
- 3. Begegnung, Ständchen K. Lehmann
- 4. Frauenliebe und Leben, Walzer F. v. Blon
- 5. Morgenlied F. Schubert
- 6. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien“ F. v. Suppé
- 7. Fantasie aus „Preziosa“ C. M. v. Weber
- 8. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch J. Lehnhardt

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.
„Villa Violetta“
Pension Seibel
 Teleph. 6640 Gartenstr. 5
 m. allem Komfort. 17858
Günstige Winterarrangements.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe
 Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

— Keine Schriftstücke mitnehmen bei Reisen ins Ausland. Es ist von zuständiger Stelle wiederholt darauf hingewiesen worden, dass Schriftstücke und Drucksachen, wie Geschäftspapiere, Briefe, Zeitungen, Bücher aller Art, Abbildungen, Landkarten und dergleichen, entweder überhaupt nicht oder doch nur nach genauer Prüfung durch die dazu berufenen Dienststellen bei Reisen ins Ausland mit über die Grenze genommen werden dürfen. Im dringenden Interesse der Reisenden selbst liegt es daher, wie amtlich erneut mitgeteilt wird, die Mitnahme auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken. Anderenfalls sind sie der Gefahr ausgesetzt, an den Grenzübergangsstellen längere Zeit aufhalten zu werden oder die Schriften usw. zurücklassen und anderweitig befördern zu müssen. Dies gilt insbesondere auch für Reisen nach Österreich-Ungarn und darüber hinaus nach Rumänien.

Hill abgeschlossen. Die beiden Fahrer, die im November bereits das Sechstages-Rennen von Boston auf ihre Fahne schrieben, errangen den ersten Platz vor den Paaren Mac Namara-Spoars (Australien) und Magin-Lawrence (Amerika), hinter denen sich Thomas-Ryan, Eaton-Madden, Moran-Walthour, Oscar Egg-Dupuy (Schweiz-Frankreich), Hanley-Halstead, Drabach-Corry, Linart-Sérés (Belgien-Frankreich) und Hansen-Mitten klassierten. Die Strecke, die in 142 Stunden, die das Rennen, wie üblich, währte, zurückgelegt wurde, betrug 4458,218 km (2770 8/10 Meilen).

Aus unseren Kriegstagen.
 — Über Verwundetenfürsorge und Kunstgewerbe berichtet in der eben erschienenen 34. Kriegsnummer der Zeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) Wilhelm Pieper, indem er besonders auf die von der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule ausgehenden Bestrebungen hinweist. „Mit lobenswerter Energie“, heisst es in dem reich illustrierten Aufsatz, „hat man sich seit einiger Zeit der Fortbildung und Umbildung der im Feldzug zu Schaden gekommenen zugewandt. Die anfängliche, Unterhaltung und Zerstreuung betonende Beschäftigung der Lazarettinsassen ist einer ernsthaften, zielbewussten Arbeit gewichen, die ein gut geschultes Lehrpersonal leitet. Insofern haben die Düsseldorfer Lazarette eine Wandlung erfahren, als sie gleichzeitig als Fortbildungsschulen für vorgeschrittene Jahrgänge dienen. Direktor Gotter von der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule steht dieser Unterrichtsabteilung vor. Wirklich Vorbildliches, künstlerisch Wertvolles wird hier geleistet. Manch verborgenes, vergessenes Talent, das die Eisenfaust alltäglichen Existenzringens zu Boden gedrückt, bringt hier verständige Fürsorge und Förderung zur Wiedergeburt. Die Musterhaftigkeit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge hat allorts Würdigung gefunden. Deutsche Kulturarbeit wird hier geleistet, sozial wie künstlerisch, und sie bietet uns Gewähr dafür, dass man uns auch für den kommenden Frieden gerüstet finden wird.“

Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen!
Dankt den gefallenen Helden!
Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried

Reise und Verkehr.
 — Das Merkblatt für Reisende der Balkanzüge ist soeben erschienen. Es ist ein Heftchen von elf Druckseiten, das die Fahrpläne, die Fahrpreise, die militärischen und zollamtlichen Bestimmungen usw. enthält. Von den letzteren sind noch die Vorschriften über das abzufertigende (aufgegebene) Reisegepäck nachzutragen. Dies wird auf der Abgangsstation des Reisenden militärisch und zollamtlich untersucht und unter amtlichen Verschluss gelegt. Der Verschluss wird erst auf der Ankunftsstation von der Zollverwaltung und, bei den Bahnen im Militärbetriebe, von den dort zuständigen Stellen geöffnet. Auf der Ankunftsstation wird es verzollt und nochmals militärisch untersucht. Die Aufgabe des Gepäcks unter zollamtlichem und militärischem Verschluss liegt im Interesse des Reisenden, da für die Untersuchung an der Grenze die kurzen Aufenthaltszeiten nicht ausreichen und die Reisenden Gefahr laufen, zurückzubleiben. Das „Merkblatt“ wird in den nächsten Tagen auf den grösseren Fernbahnhöfen und im amtlichen Reisebureau unentgeltlich zu haben sein. Der „Balkanzug-Tarif“ wird von der Direktion der ungarischen Staatseisenbahnen in Budapest herausgegeben und kann von dieser oder vom Auskunftsbureau am Bahnhof Alexanderplatz in Berlin zum Preise von 1 Mark für das Stück bezogen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Hof und Gesellschaft.
 Graf von Kalnein, Obermarschall im Königreich Preussen, königlicher Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, ist in Potsdam gestorben. Kultusminister Dr. von Trott zu Solz feiert seinen sechzigsten Geburtstag.

Sport-Nachrichten.
 — Das New Yorker Sechstages-Rennen hat mit dem Siege der australisch-amerikanischen Mannschaft Grenda-

Kriegsabend
 im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:
30. Abend Sonntag, den 2. Januar, 8 Uhr.
 Leitung: Herr Pfarrer **Beckmann.**
 Unter Mitwirkung des **Spangenbergischen Konservatoriums**
 (Leitung: Herr Hans Petsch).

Mit Weihnachtsgaben an die Ostfront.
 Reiseschilderungen von Herrn Direktor Dr. **Höfer.**
 Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr). 17838
 Vorverkauf am **Sonntag** von 11—1 und von 2 1/2—4 Uhr am Saaleingang.

Kaffee Reichskanzler
 Bärenstrasse 6
Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.
 17790

Hotel Nizza, Wiesbaden
 Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
 Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
 Vorzögl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.
Kochbrunnen-Bäder. 17627
 Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.
Pension. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Christliches Hospiz I.
 Rosenstrasse 4.
 Zimmer mit Pension — Bäder
 Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
 Oranienstrasse 53. 17624
 Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Königliche Schauspiele.
 Freitag, den 31. Dezember.
 291. Vorstellung.
 21. Vorstellung Abonnement A.
Der böse Geist Lumpaci-vagabundus
 oder
Das liederliche Kleeblatt.
 Zauberoper mit Gesang in 3 Akten
 von Johann Nestroy. Musik von A. Müller.
 Anfang 6 Uhr.

Residenz-Theater
 Freitag, den 31. Dezember 1915.
 Dutzend- u. Fünfundzigtarten gültig.
 Abends 7 Uhr:
Sylvester-Vorspruch.
 Ein Feldgrauer: Werner Hollmann.
 Neu einstudiert!
Ein toller Einfall.
 Schwank in 4 Aufzügen von Karl Laufs.
 Spielleitung: Feodor Brühl.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.
 Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 268.
 Freitag, den 31. Dezember 1915,
 abends 6 Uhr:
Ein toller Einfall.
 Schwank in 4 Akten von Karl Laufs.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.
 Besonders ermässigte Preise.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen
 Goldgasse Telephon 245
 Eigene starke Thermalquelle
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
 Getrennte Ruheräume
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
 Besitzer: **Louis Weyer.**

Prämiert Gold. Medaille **P. Rehm, Zahn-Praxis,**
 Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.
 Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen,
 Nervlöten, Plombieren, Zahnregulierungen,
 Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
 Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
 Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Kinephon
 Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele
Separater Theaterbau mit
 11 m hohem, luftigem Theatersaal.
 Ruhig gelegen, kein Strassenlärm.
Eleganter Wintergarten.
 Festspielplan.
 4 heitere Tage!
 vom 28.—31. Dezbr. 1915.
Konrad Dreher
 der ausgezeichnete Komiker
 als
Tyrann von Muokendorf.
 Ein kreuzfidel Schwank in 3 Akten.
 Nordischer Kunstfilm.
„Der Herr Generalkonsul“.
 Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten
 mit den beliebten nordischen
 Komikern
Oskar Ströbel,
Lauritz Olsen und
Karl Alstrupp.
 Die neuesten Kriegsberichte
 aus allen Fronten. 17767

Monopol-Lichtspiele.
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
 (neben Restaurant Metropole).
 Heute:
 (Erstaufführung)
Oesterreichs Krieg in 3000 Meter Höhe.
 Die besten, bisher erschienenen
 Kriegsaufnahmen, zugleich an-
 erkannt schönsten Alpenbilder!
 (Erstaufführung)
Sein schwierigster Fall.
 Grosse, hochdramatische Kriminal-
 film in 4 Akten.
 (! Joe Deeb's-Serie 1915/16.!)
 Auf allgemeines Verlangen
 prolongiert!
 Sowie lustiges Beiprogramm.
 Von
 3—7 Uhr Jugend-Vorstellungen
 zu ermässigten Preisen. 17793

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 29. Dezember 1915.

Achferath, Hr. Hauptmann, Grodno	Grüner Wald	Jecke, Hr. Hauptmann m. Fr., St. Goarshausen	Scheele, Fr. Lehrerin, Essen	Villa Hertha
Bachert, Fr. Rent., Mannheim	Schwarzer Bock	Gr. Burgstr. 13	Scheibler, Hr. Fabrikbes., Aachen	BelleVue
Baum, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Elberfeld	Rose	Hansa-Hotel	Schmidt, Hr. Pastor, Ludwigshafen	Hotel Union
Baum, Hr. Fabrikbes., Rose	Wiesbadener Hof	Hotel Central	Schmitt, 2 Fr., Oberlehrerinnen, Wesel	Emserstr. 59
Becker, Hr. Kfm., Remscheid	Nonnenhof	Metropole u. Monopol	Schmitt, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg	Hotel Central
Becker, Hr. Ing. m. Fr., Oberhausen	Metropole u. Monopol	Astoria-Hotel	Schmitz, Hr. Leutnant m. Fr., Dresden	Taanus-Hotel
Bendix, Hr.	Wiesbadener Hof	Prinz Nikolaus	Schneider, Hr. Pfarrer	Hotel Epple
Bensheim, Hr., Darmstadt	Palast-Hotel	Hotel Union	Schneider, Fr., Berleburg	Rheinstein
Berr, Hr. Prof. Oberlehrer m. Fam., Elberfeld	Villa Rupprecht	Hotel Central	Schulke, Hr., Bensberg	Haus Hilbig
Berton, Hr. Hauptmann, Saarbrücken	Wiesbadener Hof	Villa Borussia	Schultze, Fr., Berlin	Reichspost
Böhm, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Pens. Wenker-Paxmann	Seubler, Hr. Baurat, Wilmersdorf	Taanus-Hotel
Borchers, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Grüner Wald	Siebert, Fr., Kassel	Hotel Krug
Brandt, Hr. Ing., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	Hotel Epple	Steeg, 2 Hrn., Kassel	Kronprinz
Bredemann, Hr., Baden-Baden	Wiesbadener Hof	Quisisana	Stein, Fr., Frankfurt	Zum Kranz
Breidenbach, Hr. Kfm., Worms	Zur Stadt Biebrich	Grüner Wald	Steiner, Hr. Kfm., Essen	Zum Landsberg
Brenner, Hr. Kfm., Karlsruhe	Metropole u. Monopol	Hotel Central	von Steinkeller, Hr. Oberst m. Sohn, Leutnant, Neuberg 4	Hotel Central
Buere, Hr. Justizrat, Hagen	Taanus-Hotel	Hotel Central	Thomas, Hr. Rittmeister m. Fr., Kirn	Hansa-Hotel
Buttler, Hr., Kassel	Zum Posthorn	Rose	Trier, Hr. Justizrat, Zweibrücken	Rose
Buxbaum, Hr. Kfm., Würzburg	Kuranstalt Dr. Honigmann	Webergasse 8	v. Trotten, Hr. Rittmeister	Nassauer Hof
von Claussen, Fr., Godesberg	Nassauer Hof	Webergasse 8	Ulmer, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund	Hansa-Hotel
Cohn, Fr., Hohensalza	Kronprinz	Hotel Krug	Vollmer, Hr. m. Fr., M.-Gladbach	Palast-Hotel
Demiani, Hr. m. Fr., Gross-Tabarz	Pens. Monbijou	Schwarzer Bock	Volz, Hr. Kfm., Leipzig	Neugasse 3
Diehl, Fr. Hauptmann, Wildbad	Nonnenhof	Astoria-Hotel	Wallenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Kronprinz
Engeler, Fr., Halle	Zum Landsberg	Palast-Hotel	Wartenberger, Hr. Kriegesgerichtsrat	Kaiserhof
von Ernst, Fr., Berlin	Weisses Ross	Palast-Hotel	Wartendorf, Hr. Leutnant, Heppenheim	Nonnenhof
Falek, Hr. Oberleutnant, Bitseh	Sanatorium Friedrichshöhe	Dr. Pagenstechers Augenklinik	Weil, Hr. Kfm., Metz	BelleVue
Frank, Hr. Kfm., Weissenburg	Grüner Wald	Römerbad	Weissenburger, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Palast-Hotel
Franken, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Gelsenkirchen	Hotel Viktoria	Grüner Wald	Weller, Hr., Schleithem	Goldenes Kreuz
Frech, Hr., Neunkirchen	Reichspost	Astoria-Hotel	Wiens, Hr. Gutsbes., Tiege	Schwarzer Bock
Frejel, Hr. Dr. med., Freiburg	Vier Jahreszeiten	Taanus-Hotel	Will, Hr., Birlenbach	Zur Stadt Biebrich
Baron v. Fridarg, Hr. Dr. jur., Kassel	Hotel Central	Nassauer Hof	William, Fr. Oberleutnant, Wugarten	Europäischer Hof
Baronin von Fritschen, Fr., Mannheim	Nassauer Hof	Schwarzer Bock	Wolff, Hr. Leutnant m. Fr., Kassel	Nassauer Hof
von Froehlich, Hr. Offizier, München	Metropole u. Monopol	Sanat. Dr. Dornblüth	Wolff van Oait, Fr. m. Begl., Elberfeld	Evang. Hospiz
Gaebchenberger, Fr., Karlsruhe	Biemers Hotel Regina	Wiesbadener Hof	Wolfertz, Hr. Kfm., Solingen	Wiesbadener Hof
Georges, Hr. Leutnant, Königsberg	Astoria-Hotel	Metropole u. Monopol	Zanek, Fr., Berlin	Europäischer Hof
Goldschmidt, Hr. m. Fam., Duisburg	Imperial	Neufeld, Hr. Kfm., Köln	Zenger, Hr., Eckartof	Zum Posthorn
Gries, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Krug	Neumann Fr., Trier		
Griesinger, Hr. Major m. Fr.	Palast-Hotel	Oppenheimer, Hr. Dir., Heidelberg		
Grimm, Hr. Oberleutnant	Römerbad	Peters, Fr., Berlin		
Haserand, Fr. Kommerzienrat, Berlin	Palast-Hotel	Pieper, Fr., Godesberg		
Haedecke, Hr. Kfm., Nieder-Schönhausen	Weisses Ross	von Praag, Hr. Kfm., Amsterdam		
Haubach, Hr. Rent. m. Fr., Giessen	Haus Fliegen-Steiner	Pradel, Hr., Mainz		
Hegelmeier, Hr. Hauptmann m. Fr., Strassburg	Taanus-Hotel	Frhr. von Pudlitz, Hr. Oberleutnant		
Hendrix, Hr. Kfm. m. Fam., Berlin	Palast-Hotel	Puttler, Hr. Kfm., Wanfried		
Henschel, Fr., Berlin	Nassauer Hof	Reitz, Hr. Kfm., Berg-Gladbach		
Hermes, Hr. Kfm., Giessen	Zum Terminus	Reusch, Hr., Schlieren		
Hoeses, Hr. Dr. med.	Hotel Central	Robbers, Hr. cand. med., München		
Hofmeister, Hr., Stuttgart	Zur Sonne	Räcker, Hr. Kfm. m. Fr., Schweinfurt		
Hold, Hr. Lehrer, Elberfeld	Evang. Hospiz	Sacher, Hr., Frankfurt		
Horz, Hr. Leutnant	Wiesbadener Hof	Sander, Hr. Kfm., Berlin		
Hübner, Hr. Reg.-Baumeister, Heideberg	Hotel Viktoria	Satory, Hr. Oberleutnant, Wien		
		Schall, Hr. Leutnant, Breslau		
		Schede, Hr. Geh. Reg.-Rat m. Fr., Merseburg		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 28. Dezember . . .	57 321	37 492	94 813
Am 29. Dezember . . .	100	74	174
Zusammen . . .	57 421	37 566	94 987

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Mässige Preise! **HOTEL QUISISANA** **Mässige Preise!**
 Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten sich mit dem
Hotel Wilhelma in Verbindung setzen, das zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. - Besondere Vorzüge der „Wilhelma“ sind ihre anerkannte Ruhe, ihre ringsum freie, sonnige Gartenlage und ihre prächtigen Gesellschaftsräume. Letztere eignen sich vorzüglich zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Unverbindliche Besichtigung der Wohnungen wie der Gesellschaftsräume erbeten. ♦ ♦ ♦ Unvergleichliche Südlage.

Wiesbaden
 Sonnenberger Straße 2

Adolph Dams
 Gegründet 1808 4 Webergasse 4
 Gr. Burgstrasse 9
 Möbelfabrik • Innenausbau
 Einzelmöbel :: Dekoration
 Ausgedehnte Ausstellungsräume 17783

Der alljährlich stattfindende
Grosse Inventur-Ausverkauf
 beginnt
Montag, den 3. Januar
J. Bacharach
 4 Webergasse 4.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Beckmann.
 Sonntag, den 2. Januar.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Beckmann.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Stahl-Biebrich.
 Amtshandlungen:
 1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
 3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.
 Freitag, den 31. Dezember.
 Silvester.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Veesenmeyer.
 Samstag, den 1. Januar.
 Neujahr.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Diehl.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Grein.
 Sonntag, den 2. Januar.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Veesenmeyer.

Ringkirche.
 Freitag, den 31. Dezember.
 Silvester.
 Abendgottesdienst:
 5 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.
 8 Uhr, Pfarrer Merz (unter Mitwirkung des Posaunenchores der Ringkirche). NB. Die Kirchensammlung ist zur Bekleidung armer Konfirmanden bestimmt.
 Samstag, den 1. Januar.
 Neujahr.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Stahl-Biebrich.
 Sonntag, den 2. Januar.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer D. Schlosser. Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Merz.
 Donnerstag, 6. Jan., abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde, Thema „Die Völker und die Obrigkeit“. Generalsup. Ohly und Pfarrer Merz.
 Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.
 1. Bezirk: Pfarrer Merz.
 3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.
 2. u. 4. Bezirk: (Wird z. Z. von den anderen Pfarrern verwaltet.)

Lutherkirche.
 Freitag, den 31. Dezember.
 Silvester.
 Abendgottesdienst 6 Uhr, Pfarrer Hofmann.
 Samstag, den 1. Januar.
 Neujahr.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Lieber, Abendmahl.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Missions-Inspektor Held, Abendmahl.
 Sonntag, den 2. Januar.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Hofmann, Abendmahl.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
 Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
 1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.
 3. Westbezirk: Wird zur Zeit von den beiden anderen Pfarrern verwaltet.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
 Freitag, 31. Dez., nachm. 5 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses: Erbauung von Prediger Tschirn. Thema: „Die Jahreschluss-Predigt dieser gewaltigen Zeit.“ Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 222.

Freitag, den 31. Dezember 1915.

3. Jahrgang Nr. 222.

Anmeldung zur Rekrutierungskammrolle.

(Stadtteil Wiesbaden.)

Die 1896, 1895, 1894 und früher geborenen Militärpflichtigen, über welche eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist — d. h. die von der Gesellung zur Musterung entbunden oder bei einer der letzteren auf Zeit als arbeitsverwendungsunfähig anerkannt worden sind, werden in Gemäßheit des § 25 der Deutschen Wehr-Ordnung hiermit aufgefordert, sich zum Zwecke der Aufnahme in die Rekrutierungskammrolle am 3., 4., 5. und 6. Januar 1916 auf Zimmer Nr. 51 des Rathauses vorm. von 8½ bis 12½ Uhr anzumelden.

Die nicht in Wiesbaden geborenen Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1896 haben bei der Anmeldung ihre Geburtsurkunde, alle übrigen die in ihren Händen befindlichen Militärpapiere (Musterungsausweis pp.) vorzulegen.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1915.

1181 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Tragen der langen Hutnadeln ohne jegliche Schutzvorrichtung an den spitzen Enden, wie dies gegenwärtig von den Damen zu geschehen pflegt, hat wiederholt zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben.

Die meist über den Hutrand hinausragenden Nadeln sind für Dritte insofern gefährlich, als sie sich an den spitzen Enden, namentlich im Gesicht sehr leicht verlegen können, wie dieses hier und Zeitungsnachrichten zufolge auch anderwärts schon geschehen ist.

Für etwaige Körperverletzungen oder sonstige Schäden, die durch die Hutnadeln verursacht werden, sind die Trägerinnen derselben haftbar.

Ich nehme daher Veranlassung, vor dem Tragen der langen Hutnadeln ohne Schutzvorrichtung an deren spitzen Enden eindringlich zu warnen mit dem Anfügen, daß ich im Nichtbeachtungsfalle genötigt sein würde, das Tragen der langen Hutnadeln ohne Schutzvorrichtung aus allgemeinen Sicherheitsgründen im Wege der Polizeiverordnung zu untersagen.

Hierbei mache ich gleichzeitig darauf aufmerksam, daß Schutzvorrichtungen für Hutnadeln in Form von Kunststoffknöpfen in allen größeren Damenhutgeschäften der hiesigen Stadt zu haben sind.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1915.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

1179

Bekanntmachung.

Die planmäßige Tilgung zum 1. Juli 1916 auf die anfangs 4% jezt 3½%ige Anleihe der Stadt Wiesbaden Buchstabe A von 1891 mit 89900 M ist durch Rückkauf bewirkt worden, jedoch eine Verlosung dieser Anleihe im laufenden Jahre nicht stattfindet.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. Dezember 1915 erfolgten 29. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1897 im Betrage von 1800000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T zu 200 M Nr.: 18 42 46 50 84 104 136 144 192 209 228 236 265 293 331 352 380 395 432 433 437 475 481.

Buchstabe U zu 500 M Nr.: 28 57 114 170 194 212 235 251 268 316 335 359 372 426 452 472 517 526 582 590 603 604 620 671 683 701 705 735 741 789.

Buchstabe V zu 1000 M Nr.: 27 37 55 87 94 96 111 140 179 180 204 247 265 282 294 314 333 376 392 402 421 437 488 544 553 614 629 747 797 801 841.

Buchstabe W zu 2000 M Nr.: 18 35 46 68 90 108 110 124 142 175.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1916 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr stattfindet. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse hier, oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. Dezember 1915 erfolgten 32. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4% jezt 3½%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3088200 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P zu 200 M Nr.: 62 89 102 104 116 160 203 233 237 259 286 289 309 385 415 423 444 458 492 533 540 540 584 608 626 637 657 695 753 862.

Buchstabe Q zu 500 M Nr.: 17 18 39 74 75 141 206 226 273 295 309 383 394 408 477 555 561 595 612 617 649 670 691 734 766 809 826 839 843 871 892 913 932 943 951 991.

Buchstabe R zu 1000 M Nr.: 10 20 36 91 123 186 231 264 322 373 390 429 448 520 602 625 729 770 796 818 857 868 900 904 929 964 980 1003 1022 1046 1074 1091 1110 1125 1144 1157 1175 1188 1210 1225 1226 1304 1321 1352 1376.

Buchstabe S zu 2000 M Nr.: 13 35 48 111 134 198 221 260 290 315 342 396 431 461 477 493.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1916 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr stattfindet.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse dahier, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin, oder der Niederlassung der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen: Zum 1. Juli 1915 P. 15 834 920 zu je M 200 — Q. 824 zu M 500 — R. 1217 zu M 1000.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Städtisches Kaiser Friedrich Bad.

Das Badhaus bleibt am Silvester von 5½ Uhr nachmittags und am Neujahrstage ganz geschlossen.

1174 Städt. Bäderverwaltung.

Städtische Volksbäder.

Die Badeanstalten bleiben am Neujahrstage geschlossen.

1174 Städt. Bäderverwaltung.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Abbildungsarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Abbildungsarten seitens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der Städt. Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Nerz, Wilhelmstraße 20 e, Kaufmann G. Raschold (Drogerie Wibus), Taunusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann G. Noefel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 22. November 1915 1064

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Borgmann.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des Städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26,
2. Wilh. Behrens, Jahnstraße 2,
3. Heinr. Brodt Söhne, Dranienstraße 24,
4. Max Commichan, Schwalbacher Straße 44,
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 69,
6. Elektr. Akt.-Ges. vorm. C. Buchner, Dranienstraße 40,
7. Elektr.-Ges. Wiesbaden Ludw. Hansohn u. Co. Moritzstraße 49,
8. Carl Götze, Neugasse 13,
9. Oloab u. Wegger, Adelsheidstraße 34,
10. Gebr. Haberstodt, Albrechtstraße 7,
11. Nathan Heß, Taunusstraße 5,
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.) Langgasse 15,
13. Heinr. Horn Söhne, Dohheimer Straße 106,
14. Aug. Jockel, Fieterring 1,
15. Raschmensch, Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12.
16. Oestreich u. Verberich, Stifftstraße 19,
17. Rhein. Elektr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8,
18. Phil. Steimer, Webergasse 51.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1915. 1156

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Verlegung des Hängelweges hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergesch. Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. Dezember 1915 beginnenden und mit Ablauf des 24. Januar 1916 endigenden Anstufungsfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1915. 1159

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirt- und Strickgarn tritt am 31. Dezember 1915 eine neue Bekanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Veröffentlichungen und bei den Amtsstellen eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Januar 1916, vormittags, soll im Stadtwalde Hebenies, hinter der Wirtschaft „Unter den Eichen“ das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 130 Amt. Knüppelholz,
2. 6400 E. Weiden.

Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor der Wirtschaft „Unter den Eichen“ (Endstelle der Elektr. Bahn).

Wiesbaden, den 28. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der in Holz herzustellenden Ausstellungsstände für den Neubau des Landes-Museums — Los 31 — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 M., bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „D. N. 80 Los 31“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 31. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1915. 1158

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eisenwaren (Fettfang-Einfassungen, Schacht- und Rohrleitern) im Rechnungsjahr 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1.— M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 8. Januar 1916, vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: Drei Wochen.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1915. 1165

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Arbeitstischen für die Diensträume des naturhistorischen Museums sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen aus schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mark, so lange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „D. N. 81 Los 1—4“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 8. Januar 1916, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1915. 1172

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Gußeisenwaren zur Herstellung von Straßen- und Hauskanälen im Rechnungsjahr 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 2 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 21. Januar 1916, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1915. 1180

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Schließung der städtischen Friedhöfe wird auf folgende Zeiten festgesetzt:

Im Monat November, Dezember, Januar und Februar 5 Uhr abends.

Im Monat Oktober und März 6 Uhr abends.

Im Monat April und September 7 Uhr abends.

Im Monat Mai, Juni, Juli und August 8 Uhr abends.

Wiesbaden, den 25. April 1914.

Die Friedhofsbekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags im Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Kfzamt.

Gebornen.

Am 28. Dezember. Maria Wätner, geb. Ott, 48 J. Babette Roth, geb. Wör, 75 J. Dorothea Frenke, geb. Brandes, 69 J. Emma Stamm, geb. Krüger, 64 J. Elisabeth Franke, 4 J.

Am 29. Dezember. Sophie Franke, Rentnerin, 80 J. Spengler Wilhelm Petry, 17 J. Lina Michl, geb. Reichel, 48 J. 1182

Kgl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Für den Festungsbereich Mainz

treten mit dem 31. Dezember 1915

1. Betr. Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot von reiner Schafwolle, Kameelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder anderen Tierhaaren sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen

eine neue Bekanntmachung, sowie

2. zu der Bekanntmachung betr. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarn

eine Nachtragsverordnung in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Bekanntmachungen, an den Anschlagssäulen, bei den Kreis- bzw. Landratsämtern und den Bürgermeistereien eingesehen werden.